



STADTCASINO BADEN AG

PROTOKOLL

der 38. ordentlichen Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG

Wann	Mittwoch, 14. Juni 2023, 17.00 Uhr
Ort	Trafo Baden, Brown Boveri Platz 1, 5400 Baden
Vorsitz	Dr. Jürg Altorfer, Präsident des Verwaltungsrates
Protokoll	Jessica Obrist, Sekretärin des Verwaltungsrates

A. Ansprache des Präsidenten des Verwaltungsrates

Dr. Jürg Altorfer, Präsident des Verwaltungsrates, eröffnet die 38. ordentliche Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG («SCB») und übernimmt den Vorsitz. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere Steffi Kessler als Vertreterin der Einwohnergemeinde, Philippe Ramseier als Vertreter der Ortsbürgergemeinde, die Politiker und Behördenmitglieder der Region sowie die Vertreter der Verbände und Organisationen, welche in der Konzessionsphase unterstützt haben.

Der Vorsitzende informiert bedauernd über den Verlust von Marc Périllard als Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Ende 2022 verstorben.

Nach der Corona-Pandemie hat sich die Casinobranche leicht erholt. Trotzdem fehlen noch immer 15-20% der Gäste. Der Umsatz der terrestrischen Casinos liegt mit CHF 629 Mio. noch immer unter Vor-Corona-Niveau. Die Onlinecasinos verzeichneten nur eine leichte Umsatzsteigerung, obwohl 2021 sieben neue Akteure den Markt betraten. Zusammen erzielten sie einen Umsatz von CHF 250 Mio., nach CHF 234 Mio. im Vorjahr. Ein erheblicher Teil fliesst noch immer in illegale Online-Casinos. Die 21 Schweizer Casinos leisteten Spielbankenabgaben in Höhe von CHF 356 Mio., im Vergleich zu CHF 294 Mio. im Vorjahr. Es ist anzumerken, dass die Verteilung der Abgaben anders ist als zuvor, wobei die Online-Casinos einen grösseren Beitrag leisten.

Zur Konzernstruktur geht der Vorsitzende auf die Veränderungen im Jahr 2022 ein. Zum einen wurden im September 2022 81% der Aktien an der Casinò Locarno SA erworben. Zum anderen wurde die Spielino GmbH gegründet, mit welcher eine Konzession für den Betrieb eines Online-Casinos in Deutschland erworben werden soll. Beide Beteiligungen sind Teil der SCB-Strategie.

Der Vorsitzende berichtet, dass im Prozess der Neukonzessionierung rund 60 Kolleginnen und Kollegen während fünf Monaten intensiv an den Konzessionsgesuchen für das Grand Casino Baden sowie das Casinò Locarno gearbeitet haben. Für jedes Casino wurden je zwei Dossiers abgegeben, jeweils für eine terrestrische Konzession sowie eine Online-Konzession. Die Kosten der Neukonzessionierung beliefen sich auf rund

CHF 3 Mio. Ende 2022 wurde bereits bekannt, dass in keiner der beiden Zonen Konkurrenzgesuche eingegangen sind.

Mit dem Grand Casino Baden konnte mit rund CHF 59 Mio. ein respektable Umsatz erwirtschaftet werden. Jackpots.ch dagegen verzeichnete einen Umsatzrückgang auf CHF 35 Mio. und damit erstmals einen Verlust. Es wird nun eine neue Strategie mit einzigartigen Neuigkeiten und eigenen Spielen angestrebt. Auch sollen geplante Investitionen und Umbauten dazu beitragen, wieder mehr Gäste ins Grand Casino Baden zu bringen und das Casino für die Zukunft zu stärken. Das PLÜ Restaurant wurde Ende 2022 mit 14 Gault Millau Punkten ausgezeichnet.

Das Casinò Locarno, welches als B-Casino kleiner ist als das Grand Casino Baden, erzielte im letzten Jahr einen Umsatz von knapp CHF 18 Mio. Die organisatorische Integration in Zusammenarbeit mit Direktor Michael Boyschau verlief erfolgreich. Zukünftig sollen ein gemeinsamer Jackpot und weitere Pakete zusammen mit Baden angeboten werden können. Wichtig ist insbesondere auch die Kooperation mit den Stadt-, Tourismus- und Kulturorganisationen in der Region. Eine symbolische Fahrradtour von Baden nach Locarno, welche im Juni 2023 durch den Vorsitzenden mit einigen Aktionären unternommen wurde, verdeutlicht die Verbundenheit mit Locarno und steht sinnbildlich für die Anstrengungen bei der Erstellung der Konzessionsgesuche.

Gamanza konnte trotz der Verträge mit neuen Schweizer Online-Casinos das Break-even nicht erreichen. Zum einen entwickeln sich die Umsätze der neuen Casinos nicht wie erwartet, was zu fehlenden Einnahmen für Gamanza führt. Zum anderen sind weitere Investitionen in die Plattformentwicklung und Organisation erforderlich. Es werden verschiedene strategische Optionen geprüft, damit Gamanza zukünftig seinen Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten kann. Eine Massnahme ist die Entwicklung eigener Spiele. Das erste Spiel wurde von der ESBK bereits freigegeben und ist in Kürze im Online-Casino verfügbar.

Nach der schwierigen Zeit während der Corona-Pandemie konnte das Trafo nur dank der Unterstützung durch die beiden Aktionäre überleben. Obwohl Coronakredite erhalten wurden, fehlen Härtefallgelder in Höhe von etwa CHF 1.5 - 2 Mio. Die Umsatzaussichten für 2023 sind vielversprechend.

Zu der Beteiligung Sachsen-Anhalt erläutert der Vorsitzende die erfreuliche Entwicklung.

Ausblickend auf das Geschäftsjahr 2023 führt der Vorsitzende aus, dass auf der Kostenseite und in der Verbesserung des Gästeangebots bereits Massnahmen ergriffen wurden. Die Umsätze im Grand Casino Baden, im Casino Locarno sowie im Online-Casino jackpots.ch sind dadurch seit Jahresbeginn bereits gestiegen. Auch das Trafo und Sachsen-Anhalt erzielen höhere Umsätze als im Vorjahr. Die Anzeichen sind positiv. Aber die Konsumentenstimmung ist angesichts der steigenden Kosten nur schwer abschätzbar. Auch wenn die unmittelbare Zukunft nur schwer eingeschätzt werden kann, werden die Anstrengungen auf allen Ebenen fortgesetzt, damit die positive Entwicklung weitergeht.

B. Anträge an die und Beschlüsse der Generalversammlung

Der Vorsitzende führt einleitend aus:

- Er stellt fest, dass zur heutigen Generalversammlung ordnungsgemäss eingeladen wurde. In der Einladung wurden die Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates bekanntgegeben. Innert gesetzlicher Frist gingen keine Anträge von Aktionären auf Traktandierung von zusätzlichen Geschäften ein.
 - Die Jahresrechnung, die Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle wurden den Aktionären zusammen mit dem Geschäftsbericht zugestellt. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung konnte auf der Webseite der Stadtcasino Baden AG eingesehen werden.
 - Der Vorsitzende bezeichnet Frau Jessica Obrist, Corporate Secretary der Stadtcasino Baden AG, als Protokollführerin. Als Stimmzählerinnen amten: Adriana Gutzmann, Jasmin Keller, Stana Miladinovic und Christine Späni.
 - Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist durch Frau Blaženka Kovács vertreten.
 - Als unabhängige Stimmrechtsvertreterin amtet Binder Rechtsanwälte KLG, Baden, heute vertreten durch Herrn Dr. Roman Gutzwiller. Der Vorsitzende bestätigt, dass zwischen der Stimmrechtsvertreterin und SCB kein Kontakt in Bezug auf eingegangene Stimmrechtsweisungen stattgefunden hat.
 - Zur Beurkundung der Statutenänderung ist Herr Florian Höchli als Notar anwesend.
 - Der Vorsitzende erläutert, dass die Abstimmungen und Wahlen gemäss Art.14 der Statuten offen stattfinden. Es erfolgen keine Einwendungen. Er weist darauf hin, dass bei Nein-Stimmen und Enthaltungen die Stimmzählerinnen die Stimmkarten mittels Urne einsammeln werden, um diese anschliessend auszuzählen.
 - Das Aktienkapital von CHF 10'000'000, eingeteilt in 100'000 Namenaktien à CHF 100, ist heute wie folgt vertreten:

– Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	662
– Total vertretene Aktienstimmen	75'711
davon durch Aktionäre und Aktionärsvertreter	67'595
davon durch die unabhängige Stimmrechtsvertreterin	8'116
- Die Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen beträgt somit 37'856 Stimmen und die Zweidrittelmehrheit liegt bei 50'474 Stimmen. Die für die geheime Abstimmung erforderliche 5%-Hürde liegt bei 3'786 Stimmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass nur Aktionärinnen und Aktionäre Anträge oder Fragen stellen dürfen. Anträge können nur zu traktandierten Themen gestellt werden. Anträge und Auskunftsbegehren werden mit den entsprechenden Antworten protokolliert.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist. Gegen diese Feststellungen wird kein Widerspruch erhoben.

1. Jahresrechnung, Konzernrechnung und Lagebericht

Die Jahresrechnung und die Konzernrechnung mit dem Lagebericht waren seit dem 15. Mai 2023 auf der Webseite der Stadtcasino Baden AG zugänglich. Ferner wurden diese den Aktionärinnen und Aktionären zusammen mit dem Geschäftsbericht per Post zugestellt.

Der Gruppenumsatz lag im Geschäftsjahr 2022 bei CHF 119 Mio. und damit um fast CHF 20 Mio. höher als im Vorjahr. Der Konzerngewinn liegt mit TCHF 211 deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Der Hauptgrund

liegt im schwierigeren Umfeld der Online-Casinos. Das Eigenkapital beträgt CHF 49.6 Mio. Mit 57% ist die Eigenkapitalquote zwar tiefer als im Vorjahr, aber immer noch sehr stabil.

Die Jahresrechnung SCB weist einen Gewinn von CHF 3.3 Mio. aus. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich hierbei lediglich um das Ergebnis der Holding handelt, ohne Berücksichtigung der übrigen Gruppengesellschaften. Das positive Ergebnis stammt hauptsächlich aus der höheren Ausschüttung Sachsen-Anhalt und dem Gewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft Haselstrasse. Die Erfolgsrechnung ist aufgrund von Weiterverrechnungen an Gruppengesellschaften nicht mit früheren Zahlen vergleichbar.

Die Berichte der Revisionsstelle waren ebenfalls seit dem 15. Mai 2023 auf der Webseite der Stadtcasino Baden AG abrufbar und wurden den Aktionären zusammen mit dem Geschäftsbericht zur Verfügung gestellt.

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung und die Konzernrechnung geprüft und festgestellt, dass diese Gesetz und Statuten entsprechen, ebenso der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. Sie hat bestätigt, dass ein internes Kontrollsystem existiert. Die Revisionsstelle empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung und die Konzernrechnung zu genehmigen. Die anwesende Vertreterin der Revisionsstelle, Frau Blaženka Kovács, hat diesbezüglich keine Ergänzungen.

Der Verwaltungsrat beantragt, die Jahresrechnung, Konzernrechnung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 zu genehmigen, unter Kenntnisnahme der Revisionsberichte.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Vor der Generalversammlung sind bereits Fragen von Aktionären bei der SCB eingegangen, welche der Vorsitzende wie folgt beantwortet:

- André Kistler möchte wissen, weshalb der Personalaufwand massiv angestiegen ist. Der Vorsitzende erklärt, dass rund die Hälfte der Zunahme im Lohnaufwand von rund CHF 5.4 Mio. auf das Casinò Locarno entfällt. Etwa CHF 2 Mio. sind dem Umstand geschuldet, dass nach der Pandemiezeit wieder 100% der Löhne bezahlt wurden sowie Stellen, die u.a. für die Konzessionsphase geschaffen wurden. Letztere sind schon oder werden wieder abgebaut.
- Paul Gadola und Robert John stellten die Frage, was unternommen wird, um die beiden Segmente Gamanza und Online-Casino Jackpots in die Gewinnzone zu bringen, ob bereits Massnahmen im Jahr 2023 umgesetzt wurden und wie der Stand im ersten Halbjahr 2023 ist. Der Vorsitzende bestätigt, dass Massnahmen ergriffen wurden und diese bereits Wirkung zeigen. Bei Gamanza wurden die Prozesse und das Produktportfolio optimiert. Bei Jackpots wurde nach einer Analyse der Spielerstruktur die Marketingstrategie auf die Akquisition neuer Spieler ausgerichtet. Zudem wird der Marketingfranken gezielter eingesetzt.
- Weiter möchten die Herren Gadola und John wissen, ob geplant wird, den Marketingaufwand zu reduzieren und wie hoch der Marketingaufwand im ersten Halbjahr 2023 war. Dies vor dem Hintergrund, dass der Schweizer Online-Markt begrenzt ist und es wenig sinnvoll erscheint, dass sämtliche Online-Casinos den Gewinn in das Marketing investieren, um den Marktanteil zu halten, zumal die Spielbankenabgabe progressiv ausgestaltet ist. Der Vorsitzende stimmt zu, dass das Marketing ein grosser Kostentreiber ist. Ziel ist ein profitables Wachstum, so dass nicht der gesamte Gewinn ins Marketing investiert wird. Der Betrieb eines Online-Casinos bedarf viel Marketing. Es ist nicht möglich, gegen die zwei grössten Online-Casinos zu kämpfen, weshalb es eine alternative Strategie braucht. Zur Spielbankenabgabe führt der Vorsitzende aus, dass die Abgabe bei ca. 35 – 40% liegt. Mit höherem Umsatz erhöht sich die Spielbankenabgabe. Der Schlüssel zum Erfolg ist ein zielgerichteter Einsatz der Marketingmittel. Aus Vertraulichkeitsgründen und Schutz vor der Konkurrenz werden keine Zahlen zu den Marketingausgaben offengelegt.
- Die Herren Gadola und John erkundigten sich ferner, wie der grössere Erfolg des Online-Casinos von Luzern erklärt werden kann. Der Vorsitzende erklärt, dass MyCasino schon früh im Markt war und eine klare Marktanteilsstrategie verfolgt. Zudem haben sie mehr Mittel zur Verfügung. Diese Strategie kann

Jackpots nicht fahren. Deshalb werden andere strategische Mittel und Wege verfolgt. Ziel ist ein profitables Wachstum.

- Die Herren Gadola und John äusserten sich überrascht, dass Gamanza wieder im Bereich Spielentwicklung tätig ist. Sie möchten den Grund für diese Strategieänderung wissen. Der Vorsitzende führt aus, dass es sich hierbei nicht um eine Strategieänderung handelt. Bei der Übernahme von Gamanza sah man Potenzial in allen Bereichen, vor allem auch in der Spielentwicklung. Da die Entwicklungskosten gering sind im Vergleich zum Umsatz- und Skalierungspotenzial wird nun auch in diesen Bereich investiert. Dabei handelt es sich jedoch um eine neue Art von Spielen, sogenannte Arcade Games/Crash Games. Ziel ist es, ein möglichst breites Portfolio anzubieten. Aus Gruppensicht wird zudem davon profitiert, dass die Nutzungsgebühren in der eigenen Kasse bleiben. Bei Drittanbietern können diese bis zu 18% des Nettospielertrags betragen.
- Zuletzt erkundigten sich die Herren Gadola und John, weshalb bisher kein Pokerspiel online angeboten wird und wann damit zu rechnen sei. Der Vorsitzende erklärt, dass mit dem Online-Casino von Davos, Casino 777, Pokerstars angeboten wurde, jedoch nicht mit Jackpots.ch. Im terrestrischen Casino finden jeweils Pokerturniere statt. Innerhalb der aktuellen Strategie wird überprüft, ob auch Online-Poker angeboten werden soll.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren vorliegen und schreitet zur Beschlussfassung.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag wie folgt zu:

Ja-Stimmen: 75'665

Nein-Stimmen: 16

Enthaltungen: 30

2. Gewinnverwendung

Der Vorsitzende teilt mit, dass im Hinblick auf die neuen Konzessionen bis 2025 notwendige Investitionen bevorstehen, sowohl in Baden als auch in Locarno. Aufgrund der Aktionärsstruktur müssen diese aus eigener Kraft finanziert werden. Bereits wurden strategische Anpassungen vorgenommen und Kosteneinsparungen durchgeführt. Da dies nicht ausreichend ist, soll auch die Dividende auf CHF 10 pro Aktie reduziert werden. Der Vorsitzende betont, dass dies eine Investition in 20 weitere Jahre Casinobetrieb ist.

Der Verwaltungsrat beantragt, eine Dividende von insgesamt CHF 1'000'000 auszuschütten und den übrigen Bilanzgewinn im Betrag von CHF 2'367'047 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Vor der Generalversammlung ist eine Frage der Aktionäre Paul Gadola und Robert John eingegangen. Sie möchten wissen, ob die massive Dividendenkürzung dahingehend interpretiert werden muss, dass im ersten Halbjahr 2023 keine Verbesserung im Resultat erreicht worden ist. Der Vorsitzende verweist auf die zuvor gemachten Ausführungen. Die Reduktion liegt nicht im kurzfristigen Geschäftsgang, sondern in den notwendigen Finanzierungen und Investitionen. Die Resultate der ersten fünf Monate zeigen auch bereits in die richtige Richtung. Sowohl im Grand Casino Baden als auch im Casinò Locarno sind die Umsätze und Besucherzahlen gestiegen. Ebenso hat das Online-Casino Jackpots in vier von fünf Monaten mehr Umsatz erzielt als im Vorjahr.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag wie folgt zu:

Ja-Stimmen: 75'585

Nein-Stimmen: 30

Enthaltungen: 96

3. Erteilung Entlastung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsführungsorgane

Der Vorsitzende erläutert die Bedeutung der Déchargeerteilung. Er erklärt, dass die Entlastung nur für Tatsachen gilt, die den Aktionären bekannt sind oder bekannt gegeben wurden. Mit der Informationspolitik der SCB soll sichergestellt werden, dass die Aktionäre stets gut informiert werden.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Vor der Abstimmung weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung weder mit ihren eigenen noch mit den von ihnen vertretenen Aktien stimmen dürfen.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag wie folgt zu:

Ja-Stimmen: 74'996

Nein-Stimmen: 39

Enthaltungen: 301

4. Wahl Revisionsstelle

Im Geschäftsjahr 2022 übernahm Frau Blazenka Kovacs die Mandatsleitung von PricewaterhouseCoopers AG für die SCB. Das neue Team verfügt verstärkt über digitale Kompetenzen und hat bereits erste Risikoprüfungen im IT-Bereich vorgenommen.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2023 als Revisionsstelle (zur Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung).

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag wie folgt zu:

Ja-Stimmen: 75'360

Nein-Stimmen: 47

Enthaltungen: 304

5. Generelle Statutenrevision

Der Vorsitzende informiert über die am 1. Januar 2023 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen des Schweizer Aktienrechts. Bis Ende 2024 müssen Schweizer Unternehmen ihre Statuten anpassen, um den aktuellen rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Im Anhang zur Einladung wurden den Aktionären die vorgesehenen Änderungen vorgestellt und erläutert. Zur Möglichkeit der Durchführung von virtuellen Generalversammlungen weist er darauf hin, dass dies lediglich eine Flexibilität gewährleisten soll, z.B. in Pandemiezeiten.

Der Verwaltungsrat beantragt eine generelle Revision der Statuten.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag wie folgt zu:

Ja-Stimmen: 75'475

Nein-Stimmen: 67

Enthaltungen: 169

Über das Traktandum 5 wird eine gesonderte Öffentliche Urkunde von Herrn Notar Florian Höchli ausgefertigt.

Abschliessend bedankt sich der Vorsitzende bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtcasino Baden Gruppe und den Mitgliedern des Verwaltungsrates. Er lädt die Anwesenden zum Apéro riche ein. Er bedankt sich bei den Aktionären und Gästen für ihr Erscheinen und schliesst die Generalversammlung um 18.15 Uhr.

Baden, 15. Juni 2023



Jürg Altorfer

Vorsitzender



Jessica Obrist

Protokollführerin